

Wirtschaftliche Wochenchronik.

9. September. Beschlagnahme der Kartoffelernte in Ungarn. — Nach dem Ausweis für den Monat Juli hat die amerikanische Ausfuhr in diesem Monat um 20 Millionen Dollar abgenommen.

10. September. Schluß der Ernährungs-enquete. Fast einmütig sprechen sich die Teilnehmer dafür aus, daß das System der staatlichen Bewirtschaftung der Lebensmittel grundsätzlich aufrechtzuerhalten sei. — Anbotzwang für Leinwandwaren. — Die Goldausfuhr Englands nach Amerika nur zur Begleichung von Handelsaldi gestattet.

11. September. Beginn der Beratungen der parlamentarischen Kommission für Kriegswirtschaft über die Kriegszentralen. — Vollzugsvorschrift zu den Strafbestimmungen für Steuerdelikte. — Der ungarische Handelsminister erklärt, bezüglich der Wiedereröffnung des amtlichen Verkehrs der Budapester Börse sei es angezeigt, einvernehmlich mit der Wiener Börse vorzugehen.

12. September. Programmrede des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Bekerele. Die zwei wichtigsten Aufgaben seien die Ordnung der Staatsfinanzen und die Sanierung der Wälua. — Gründung einer Kohlenzentrale N. G. in der Schweiz zur Durchführung des deutsch-schweizerischen Kreditabkommens bei der Einfuhr der deutschen Kohle.

13. September. Beratungen im parlamentarischen Wiederherstellungsausschuß über den wirtschaftlichen Wiederaufbau in den durch den Krieg zerstörten Gebieten Galiziens und der Bukowina. — Erhöhung des gesetzlich zulässigen Notenumlaufes der Bank von Frankreich von 21 auf 24 Milliarden Franken.

14. September. Neue Beheizungs- und Beleuchtungs-vorschriften. Einführung der Kohlentarte. — Betriebseinstellung amerikanischer Mühlen wegen Weizenmangels.

15. September. Gründung einer großen amerikanischen Stahlindustrie-gesellschaft durch den Stahltrust mit einem Kapital von 100 Millionen Dollar. Mühlen im Auslande in Aussicht genommen.